



An den Landrat
des Oberbergischen Kreises
Herrn Jochen Hagt
Moltkestr. 42

51641 Gummersbach

Gummersbach, 30. November 2017

Antrag zur Beratung in der Kreistagssitzung am 14.12.2017

Sehr geehrter Herr Landrat ,

zur Kreistagssitzung am 14.12.2017 beantragen die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD folgendes:

Der Kreistag möge beschließen:

" Aufgrund einer drohenden Versorgungskatastrophe im hausärztlichen Bereich in Teilen des Oberbergischen Kreises und aufgrund der Feststellungen der Landesregierung zu den Entwicklungen am 08.11.2017 im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag (Vorlage 17/107) fordert der Kreistag des Oberbergischen Kreises die Landesregierung zu folgenden Maßnahmen auf:

1. Die Einrichtung eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Köln muss mit einer entsprechenden Personal- und Sachmittelausstattung einhergehen, damit das Fach Allgemeinmedizin hinsichtlich der wesentlichen Bedeutung für die Primärversorgung der Bevölkerung in Lehre, Forschung und Patientenversorgung an der Medizinischen Fakultät verankert wird. Das Ziel muss sein, durch eine entsprechende Vermittlung und Repräsentanz des Fachgebietes

Allgemeinmedizin die Zahl der Medizinstudentinnen und Studenten, die sich für eine anschließende allgemeinmedizinisch-hausärztliche Tätigkeit entscheiden, deutlich zu erhöhen angesichts des Nachwuchsbedarfs für den Bereich der hausärztlichen Versorgung.

2. Es soll sichergestellt werden, dass

a) auch in Nordrhein die Möglichkeit des Quereinstieges von anderen Facharztgebieten in das Fachgebiet Allgemeinmedizin allgemein geregelt wird mit den fachgebietsspezifischen Anerkennungszeiten und anschließender mindestens 2-jähriger Weiterbildung in ermächtigten Hausarztpraxen und anschließender Facharztprüfung nach der gültigen Weiterbildungsordnung.

b) auch für Quereinsteiger in Allgemeinmedizin Fördermittel im notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt werden.

c) die Koordinierungsstellen gem. Förderrichtlinien für Allgemeinmedizin in Zusammenarbeit mit regionalen Stellen den Quereinstieg gem. §7 der Förderrichtlinien für Allgemeinmedizin verstärkt begleiten:

- Beratung für Wiedereinsteigende/ Umsteigende und

- Einbindung weiterer regionaler und lokaler Stellen in die Förderung der hausärztlichen Versorgung.

Begründung:

Der dringende Handlungsbedarf ergibt sich aus dem Wegfall von Hausarztpraxen ohne Nachfolger/innen im Oberbergischen Kreis mit zunehmender Tendenz. Auf kommunaler Ebene sinkt der Versorgungsgrad beständig und nähert sich kritischen Situationen an, die darin bestehen, dass bei bereits überlangen Arbeitszeiten und hoher Patientenfrequenz nicht mehr Patienten aufgefangen werden können ohne Preisgabe einer richtlinienkonformen Primärversorgung. Massive Auswirkungen sind ebenfalls auf andere Versorgungsebenen und den Rettungsdienst zu befürchten. Minister Laumann hat in Interviews den Hausärztemangel als die drohende größte Katastrophe im Gesundheitswesen in NRW bezeichnet. Der Bericht der Landesregierung zur Situation im Gesundheitsausschuss des Landtages am 08.11.2017 ist diesem Antrag als Anlage beigefügt.

Durch internationale Studien (Starfield et. al. 2005) ist dargelegt, dass durch den Wegfall von Hausärzten in der Versorgung vor Ort die Sterblichkeit der Bevölkerung bei großen Erkrankungsgruppen steigt.

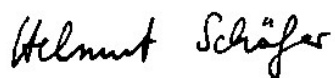
Die Landesregierung hat angesichts dieser Situation die Aufgabe, im Rahmen der

Daseinsfürsorge energische und nachhaltige Schritte zur Abwendung einer weiteren Zuspitzung der Situation, auch im Oberbergischen Kreis, einzuleiten.

In der Verantwortung des Wissenschaftsministeriums liegt die Personal- und Sachmittelausstattung für einen neu eingerichteten Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität zu Köln, welcher bedeutsam auch für den Oberbergischen Kreis ist. Diesem Lehrstuhl mit allen Bereichen muss die Bedeutung zukommen, welcher die hausärztliche Versorgung in der Versorgung der Bevölkerung in der Breite und Tiefe des Faches entspricht. Eine an Spitzenmedizin ausgerichtete Fakultät muss auch an einer Spitzen-Hausarztmedizin interessiert sein.

Quereinsteigerprogramme für das Fach Allgemeinmedizin sind Gegenstand einer Empfehlung der Bundesärztekammer. Dieser Empfehlung wird in den Ärztekammerbezirken in Deutschland sehr unterschiedlich gefolgt. In Nordrhein Westfalen gibt es keine Regelungen dazu, sondern es wird nach Einzelfall entschieden. Finanzierungen nach dem Förderprogramm Allgemeinmedizin sind unklar und eine erkennbare Aktivität von vorgesehenen Koordinierungsstellen gibt es nicht. Aufgrund vorliegender, aber nicht geprüfter Informationen sollen ca. 100 Anträge zum Quereinstieg in die Allgemeinmedizin bei der Ärztekammer Nordrhein Westfalen vorliegen. Bei aktuell ca. 300 fehlenden Hausärztinnen und Hausärzten in Nordrhein Westfalen, mit steigender Tendenz, könnten somit innerhalb von zwei Jahren Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen mit abgeschlossener patientennaher Facharztweiterbildung aus anderen Fächern in die ambulante Primärversorgung kommen. Das zuständige Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sollte hierzu dringend Initiativen ergreifen, um die notwendigen Entwicklungen und Maßnahmen in Verantwortung der Körperschaften, über die es die Rechtsaufsicht ausübt, voranzutreiben."

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Schäfer
Sprecher der Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Oberberg

gez. Ralf Wurth,
Fraktionsvorsitzender
SPD-Kreistagsfraktion Oberberg